

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gasteinrichtung:	San Francisco State University, Kalifornien
Gastland:	USA
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Auslandssemester
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Spring Semester 2022

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Im Oktober 2021 hatte ich mich via GOstralia für die SFSU beworben und dann kurz darauf die zusage per E-Mail erhalten. Da ich das Auslandssemester weitgehend selbst organisiert habe, hatte ich schon während der Bewerbung meine Kurse an der SFSU ausgewählt und dann meine entsprechenden Learning Agreement angefordert.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Aufgrund von Covid musste ich nicht zum Visa interview waver und habe mein Visum nach dem einsenden per post relativ zügig wieder zurück bekommen. Jedoch würde ich hier empfehlen mit der Beantragung des Visums nicht zu lange zu warten da es oft zu Verzögerungen kommt. Nach der Zusage und bewerbunf via Gostralia, hat sich die Uni eigentlich relativ schnell selbst mit mir in Verbindung gesetzt. GOstralia bot noch einige Info veranstaltungen an und dort konnte ich schon einige meiner Studien kollegInnen kennen lernen. Dann bin ich mit KLM von München aus nach San Francisco geflogen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Direkt über die SFSU konnte man sich dann auch für Studenten Wohnheime bewerben und 3 Präferenzen angeben. Diese sind alle sehr teuer, jedoch bin ich sehr froh darüber mich beworben zu haben. Ich bekam meine erste Präferenz und hatte im

selben Gebäude sowie direkt nebenan den Campus sowie alle meine Mitstudierenden. Ich habe dort in einem Apartment auf dem Campus mit 2 anderen Mädchen gewohnt und mein Zimmer mit einer von ihnen geteilt. Zuerst wirkt das vielleicht etwas abschreckend, vor allem wenn man wie ich noch nie in einer WG gewohnt hat. Aber meiner Meinung nach war das eine der besten Erfahrungen dort und wenn man sich wie ich mit seinen MitbewohnerInnen sehr gut versteht, kann man so wirklich gute Freundschaften schließen.

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Einschreibung an der Universität ist sehr einfach und es gibt genügend Infoveranstaltungen, wo einem geholfen wird. Organisatorische Fragen oder auch Fachfragen werden sehr schnell und ausführlich per E-mail beantwortet. Anders als an vielen deutschen Universitäten haben sich die Professoren sehr viel Zeit für einen genommen und hatten immer Verständnis, wenn man Fragen hatte. Die Organisation an der SFSU ist sehr strukturiert und leicht nachzuvollziehen. Bei Fragen kann man jedoch immer eine E-Mail schreiben, auf die man zügig eine freundliche Antwort erhält.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das Kursangebot der Gastuniversität war sehr vielfältig und es wurden auch unglaublich viele kreative Kurse angeboten. Ich habe 4 Module in dieser Zeit belegt, was wirklich gut machbar ist. Die Kurse sind allgemein viel praktischer gehalten. Da ich international Business studiere, habe ich beispielsweise einen Elite-Business Kurs und einen creative Innovation Kurs belegt. Besonders der Innovation Kurs hat mir unglaublich viel gebracht, da wir hier gelernt haben Ideen Schritt für Schritt zu etwas Handfestem zu machen und unsere Fortschritte in Teamarbeit zu präsentieren. Abschließend haben alle Teams sogar ihr Start-up vor echten Investoren, dem sogenannten „sharktank“ vorstellen dürfen. Durch diese mehr praktisch orientierte Arbeitsweise, die in allen meinen Kursen an den Tag gelegt wurden, konnte ich mein Wissen anwenden lernen. Die Professoren waren alle in der freien Wirtschaft tätig und konnten auch Tipps aus erster Hand geben, was ich sehr hilfreich fand. Generell ist der Unterricht in den USA etwas mehr von schulischem Charakter. Man hat regelmäßige Hausaufgaben oder Abgabe Termine und Gruppenarbeiten, was ich jedoch sehr sinnvoll finde, da zumindest in meiner Fachrichtung das eher der Realität entspricht und dabei hilft zu lernen, als Team an strategischen Lösungen zu arbeiten. Den Stundenplan muss man ähnlich wie an der FAU selbst erstellen, jedoch gibt es immer mehrere Vorlesungen zu unterschiedlichen Zeiten aber mit dem gleichen Inhalt zur Auswahl. Jeder meiner Kurse, der mir 3 Units ergab, hat ca \$1200 gekostet. Da ich nicht über die FAU ins Ausland bin, musste ich generell alle Studienkosten und auch sonst selbst zahlen.

6. Freizeitangebot:

Direkt über die SFSU konnte man sich auch in der internationalen organisation für exchanges Student anmelden. Dies ist eine Facebook sowie iMessage oder WhatsApp gruppe, in denen regelmäßig Events, Ausflüge und Partys gepostet werden. Diese Veranstaltungen sehr gut, um am Anfang neue Leute kennenzulernen und etwas von der Stadt zu sehen. Am Ende waren die Gruppen auch super, um sich zu verabreden da man viele der Studenten kannte und man immer etwas unternehmen konnte. Die SFSU bietet zudem eine Wellnesscenter Mitgliedschaft an, die für das gesamte Semester \$200 gekostet hat. Man muss sich für diese vor dem Beginn des Semesters anmelden. In dem Wellnesscenter gibt es ein Fitnessstudio, ein Schwimmbad, eine Kletterhalle und man kann dort viel sehr günstig ausleihen. Wir haben uns dort beispielsweise Camping Ausrüstung geliehen, um in Yosemite und Lake Tahoe campen zu gehen und das hat alles sehr gut geklappt. Auf dem riesigen Campus der SFSU gibt es jede Menge Sportplätze für jegliche Sportart. Am Ende des semesters waren dort auch einige Sportveranstaltungen, die man besuchen kann. Leider hat die SFSU kein Football Team, dafür jedoch Baseball, cheerleading, Fußball, Basketball, Ringen, und vieles mehr. Die SFSU bietet beispielsweise auch an, an einer Kreuzfahrt teilzunehmen. Es gibt auch die Fraternities und Sororities. Jedoch ist es als Austauschstudent eher schwierig diesen in einem Semester beizutreten. San Francisco hat eine tolle Lage, und man kann von dort aus viel unternehmen. Hawaii, Las Vegas, San Diego, Los Angeles, ist von dort aus alles gut zu erreichen. Aber auch in der näheren Umgebung wie Berkley, Stanford oder Sausalito ist wunderschön. Direkt neben dem Unigelände ist ein See, „lake merced“ um den man wunderbar joggen oder spazieren kann. Angrenzend hierzu auch ein sehr schöner Golfplatz. San Francisco hat als Stadt natürlich sehr viel zu bieten. Die Golden Gate Bridge, Alcatraz, Chinatown, Mission oder Castro viertel. Ein Semester ist hier kaum genug.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

GOstralia bietet mittlerweile einige Stipendien für die USA an. Zu dem Zeitpunkt meiner Bewerbung gab es jedoch leider nur ein Social-Media stipendium welches ich schon für meine Bewerbung für Australien erhalten hatte und dies daher nicht für die USA beanspruchen konnte. Die Bewerbungen für die Stipendien sind bei GOstralia aber relativ simpel und deshalb würde ich jedem empfehlen sich zu bewerben. Die USA ist natürlich grundsätzlich sehr teuer, San Francisco als drittteuerste Stadt nach NYC und Santa Barbara besonders. Die Lebenshaltungskosten sind unwahrscheinlich hoch. Zudem man schon viel Miete zahlt und die Lebensmittel dort sehr sehr teuer sind. Ein Jogurt kostet dort beispielsweise ca \$8. Zugegebenermaßen ist San Francisco den preis aber wirklich Wert, da die Stadt meiner Auffassung nach eine der schönsten in den USA ist. Da ich im Springsemester dort studiert habe, war spring break mitte März. Viele Studenten nutzen diese Zeit um zu Reisen, so auch ich. Natürlich ist das kein muss, aber San Francisco ist umgeben von den schönsten National Parks Ein auto zu Mieten ist dort vergleichsweise relativ günstig und die meisten Destainationen sind so gut zu erreichen. Wenn man sich das teure Campus leben nicht leisten möchte, würde ich empfehlen nach WGs zu suchen die sich in der Nähe des Uni-Geländes befinden. Die SFSU hat auch eine Mensa „City-eats“ die zu unserem täglichen Treffpunkt wurde und wirklich sehr gutes und auch gesundes Essen anbietet. Es gibt sogar jeden Tag

vegane Gerichte und man kann dort frühstücken. Man muss zwar als International Student die \$250 im Monat dafür bezahlen, jedoch ist das ehrlich gesagt etwas günstiger als selbst einzukaufen und wahrscheinlich auch gesünder.

7. Fazit

Die Zeit in San Francisco war eine der besten meines Lebens. Ich habe dort unfassbar viel gelernt, nicht nur schulisch, sondern auch mental und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Auch wenn es sehr teuer ist, ist es jeden Cent wert und ich habe die amerikanische, offene und herzliche Lebensweise lieben und schätzen gelernt. Ich habe mich sehr schnell zurechtgefunden und wurde auch von den Local students mit offenen Armen willkommen. Ich hatte sogar die Möglichkeit in eine amerikanische Familie einzublicken und deren Lebensweise noch näher kennenzulernen und ich habe mich wirklich jede Sekunde von diesem Semester wohl und aufgehoben gefühlt. Gerade weil Kalifornien ein so lebenswerter Ort ist, kann ich mir nun sogar vorstellen dort zu Leben und zu arbeiten. Die Universität bietet viele tolle Programme an und die Kurse lehren einen nicht nur theoretische Fakten, man lernt auch Sachen fürs Leben. Ich bin unfassbar froh diese Entscheidung getroffen zu haben und kann es jedem sehr ans Herz legen.

